



Bericht zur Besucherbefragung am Hesstentag in Hofgeismar 2015

Eine Arbeit der Fachgruppe Neue Mobilität der Frankfurt UAS

Fachbereich 1: Architektur · Bauingenieurwesen · Geomatik
Fachgruppe Neue Mobilität

**BERICHT ZUR BESUCHERBEFRAGUNG
AM HESSENTAG IN HOFGEISMAR 2015**

**EINE ARBEIT DER FACHGRUPPE NEUE MOBILITÄT
DER FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES**

Erstellt von:

Frankfurt University of Applied Sciences

Fachbereich 1: Architektur · Bauingenieurwesen · Geomatik

Fachgruppe Neue Mobilität

Prof. Dr.-Ing. Petra K. Schäfer | Dipl.-Geogr. Bettina Radgen | Lola Freyer, B. Eng.

Frankfurt/Main, August 2015

Inhaltsverzeichnis

1	GRUNDDATEN ZUM HESSENTAG UND ZUR BESUCHERBEFRAGUNG	5
2	SOZIODEMOGRAPHIE	5
3	HERKUNFT NACH POSTLEITZAHLEN	6
4	MODAL SPLIT ALLGEMEIN.....	7
5	MODAL SPLIT NACH ALTER UND GESCHLECHT	11
6	HINDERNISGRÜNDE ZUR ANREISE MIT DEM FAHRRAD	12
7	GRUPPENGROÖÖE.....	12
8	GEPLANTE AUFENTHALTSDAUER	12
9	THEMENFELD ELEKTROMOBILITÄT	13
9.1	„An was denken Sie als erstes, wenn Sie den Begriff „Elektromobilität“ hören? .	13
9.2	„Kennen Sie andere Angebote zur Elektromobilität in Ihrer Region?“	14
9.3	„Haben Sie schon mal Elektrofahrzeuge genutzt? Welche und wie oft?“	15
9.4	„Wie haben Sie das Elektrofahrzeug genutzt?“	16
10	FAZIT	17
	Abbildungsverzeichnis.....	18
	Abkürzungsverzeichnis.....	18

1 GRUNDDATEN ZUM HESSENTAG UND ZUR BESUCHERBEFRAGUNG

Der Hessentag gilt als das älteste und größte Landesfest in Deutschland, das seit 1961 jährlich gefeiert wird. Vom damaligen hessischen Ministerpräsidenten Georg-August Zinn ins Leben gerufen, war das Ziel der Veranstaltung zunächst, Alteingesessene und Heimatvertriebenen zusammenzubringen. Heute stehen Kultur, Brauchtum und moderner Lebensstil, wie Konzerte internationaler Popgruppen, sowie die Landesausstellung im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Der Hessentag 2015 fand in der nordhessischen Kommune Hofgeismar mit 15.000 Einwohnern statt. Hofgeismar liegt im Landkreis Kassel, ca. 27 km nördlich der Stadt Kassel, ca. 20 km entfernt von der Autobahn A44 und 30 km entfernt von der A7. Zudem führt die B 83 durch Hofgeismar. Schienenanschluss hat Hofgeismar Richtung Kassel mit dem R 89, RE 17 und RT 1, zudem fahren sieben Buslinien nach Hofgeismar. Die Veranstaltung fand von Freitag, 29. Mai bis Sonntag, 07. Juni 2015 statt und zog rund 750.000 BesucherInnen an¹.

Die Befragung der Hessentagsbesucher durch die Fachgruppe Neue Mobilität wurde am Freitag, 29. Mai 2015 und am Samstag, den 30. Mai 2015 jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr anhand eines standardisierten Fragebogens durchgeführt. Standorte der Befragungen waren das Zelt des HR, die Hessentagsstrasse sowie der Weg zur Hessentagsarena. Das Wetter an beiden Tagen war kühl, regnerisch, bewölkt und unbeständig. Insgesamt nahmen 781 Personen an der Befragung teil.

2 SOZIODEMOGRAPHIE

Bei der Geschlechterverteilung zeigt sich ein ausgeglichenes Bild. Von den Befragten waren 53 % Männer und 47 % Frauen. Die beiden größten Altersgruppen mit 36 % bzw. 35 % stellten die 41-60-jährigen sowie die 21-40-jährigen Besucher. 17 % der Befragten waren über 60 Jahre, 9 % unter 20 Jahre alt.

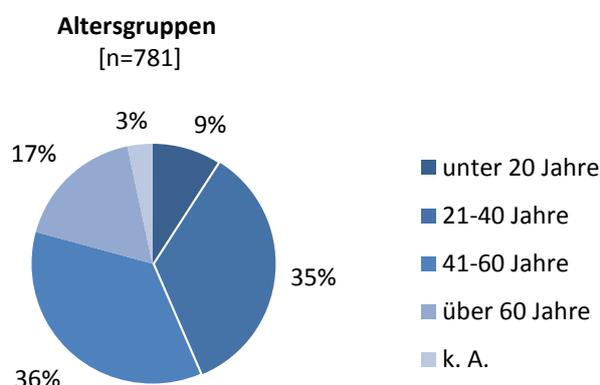


Abbildung 1: Altersgruppen

¹ <https://www.hessen.de/fuer-besucher/hessentag/die-geschichte-des-hessentags>

3 HERKUNFT NACH POSTLEITZAHLEN

Der überwiegende Anteil der 781 Befragten, insgesamt 561 Personen (71 %), kam aus dem PLZ-Gebiet 34, das Hofgeismar und die direkte Umgebung umfasst. 45 Gäste reisten aus dem PLZ-Gebiet 35 (Gießen/Wetzlar) an, 25 Personen stammten aus dem PLZ-Gebiet 37 (Göttingen) und 23 Befragten gaben das PLZ-Gebiet 36 (Fulda) als Heimatadresse an. Lediglich 18 Personen stammten aus dem PLZ-Gebiet 63 (Offenbach) sowie 13 Gäste aus den PLZ-Gebieten 60 (Frankfurt am Main) bzw. 65 (Wiesbaden).

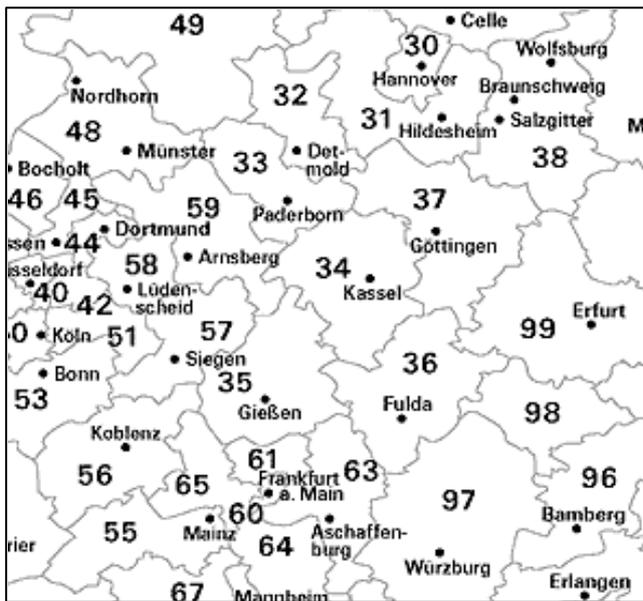


Abbildung 2: Postleitzahlenbezirke im Bereich Hofgeismar

Nur einzelne Besucher reisten aus den entfernteren Regionen an: PLZ-Gebiet 31 (Hannover), 33 (Paderborn), 39 (Magdeburg), 44 (Bochum), 53 (Bonn), 55 (Mainz), 59 (Arnsberg), 61 (Bad Homburg).

Da die Befragung am ersten Tag des Hessestags bereits um 10 Uhr begann, wurden an diesem Tag überproportional viele ortsansässige Personen an den Befragungsorten angetroffen. Deswegen wurden die Daten nach beiden Tagen getrennt ausgewertet.

Der Anteil der Ortsansässigen betrug am ersten Befragungstag 82 %, während aus entfernteren Regionen nur 18 % an reisten. Am 01.06.2015 sank der Anteil der Bewohner aus dem Postleitzahlenbereich 34 auf 74 %, die der anderen Besucher stieg auf 28 %. Dabei entfiel der höchste Anteil auf das PLZ-Gebiet Marburg.

Herkunft der Besucher am 29.05.2015 nach Postleitzahlbezirken

[n=336; Nennungen ≥ 5]

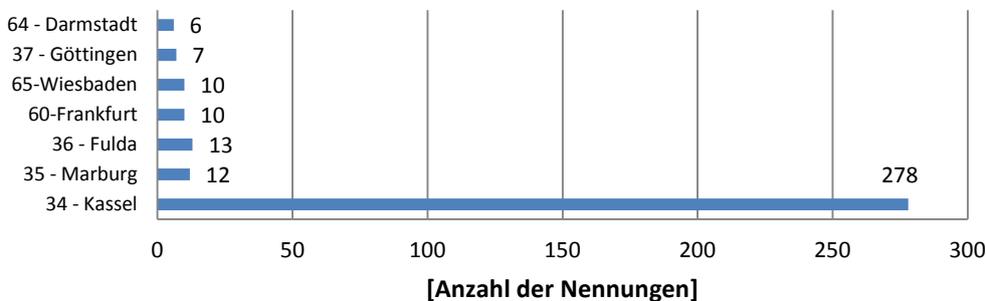


Abbildung 3: Herkunft der Hessestagsbesucher am 29.05.2015

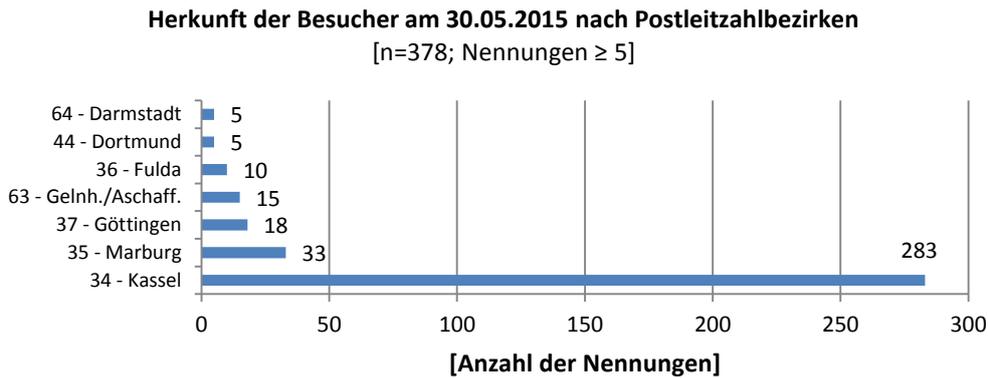


Abbildung 5: Herkunft der Hessentagsbesucher am 30.05.2015

4 MODAL SPLIT ALLGEMEIN

Während am Freitag der kumulierte Anteil der Fußgänger und Radfahrer 33 % betrug, sank dieser Anteil am Samstag auf 18 %. Gleichzeitig stieg der MIV-Anteil am Samstag auf 50 % im Vergleich zum Freitag, wo er bei 35 % lag. Die Zahl der Besucher, die mit dem ÖPNV (Bahn, Linienbus, Straßenbahn) anreisen, war an beiden Tagen mit 29 % konstant. Die Ursache für diese starken Abweichungen beim Nah- und Fernverkehr liegt in der unterschiedlichen Verteilung der Herkunft der Besucher an beiden Tagen (s. Kap. 3).

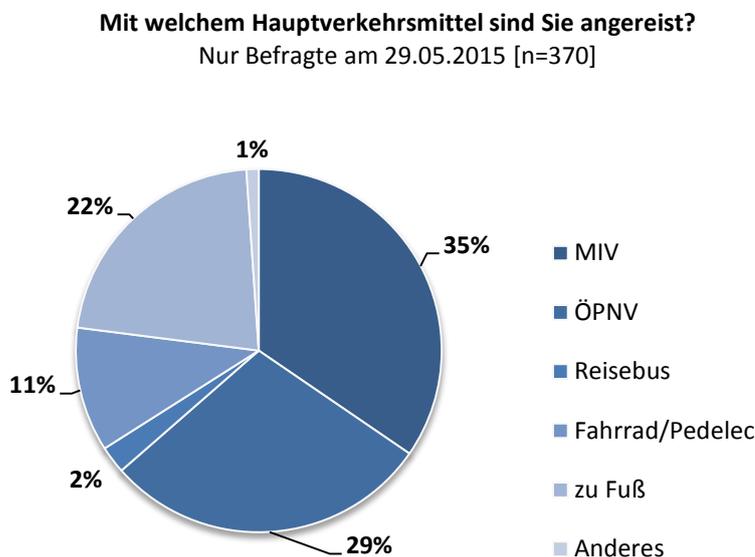


Abbildung 6: Hauptverkehrsmittel der Hessentagsbesucher am 29.05.2015

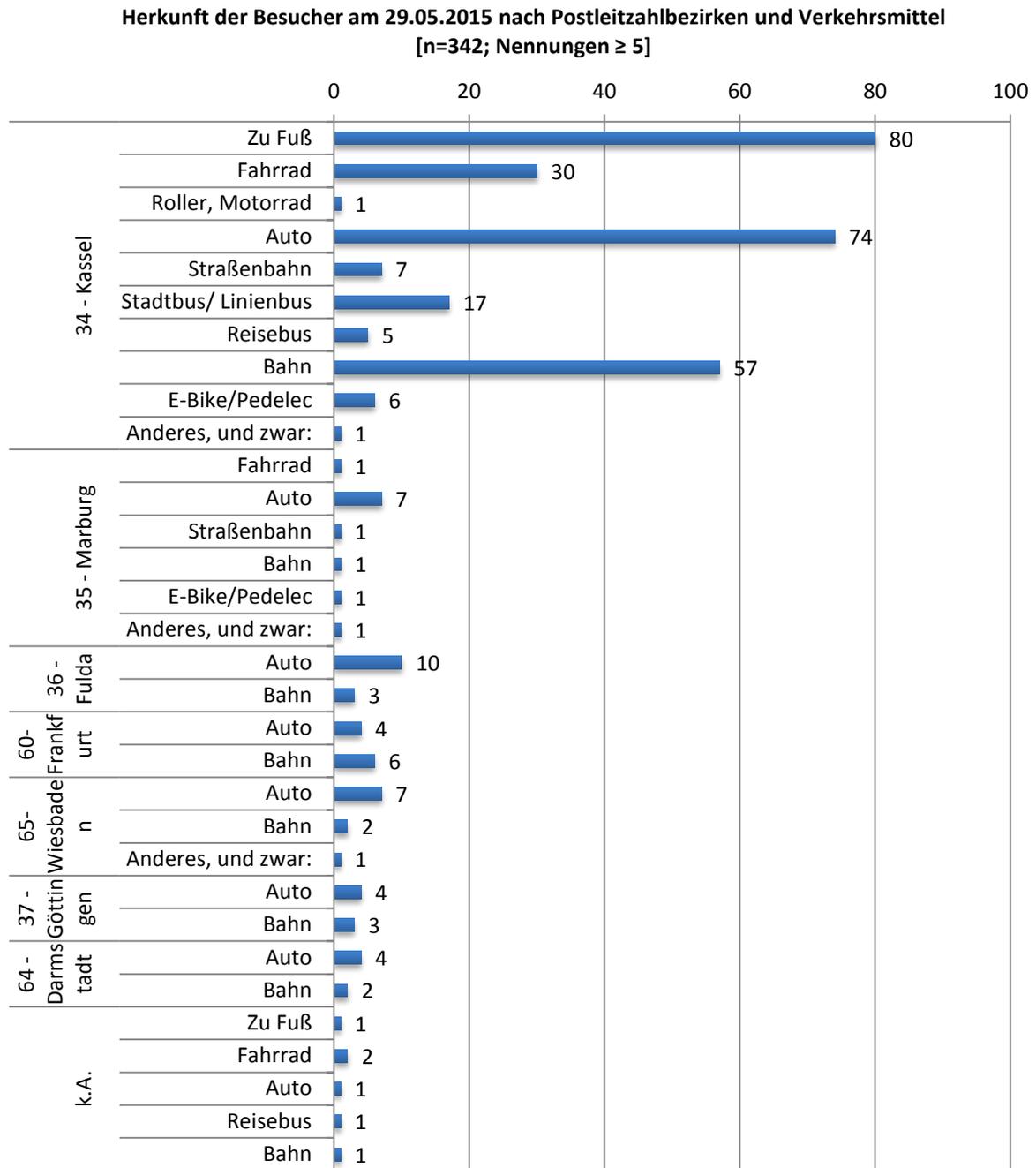


Abbildung 7: Herkunft nach Postleitzahlen und Verkehrsmitteln am 29.05.2015

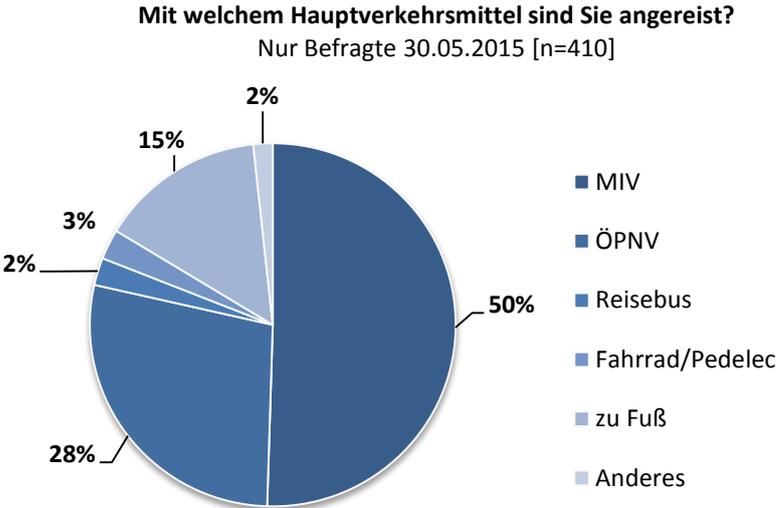


Abbildung 8: Hauptverkehrsmittel der Hessentagsbesucher am 30.05.2015

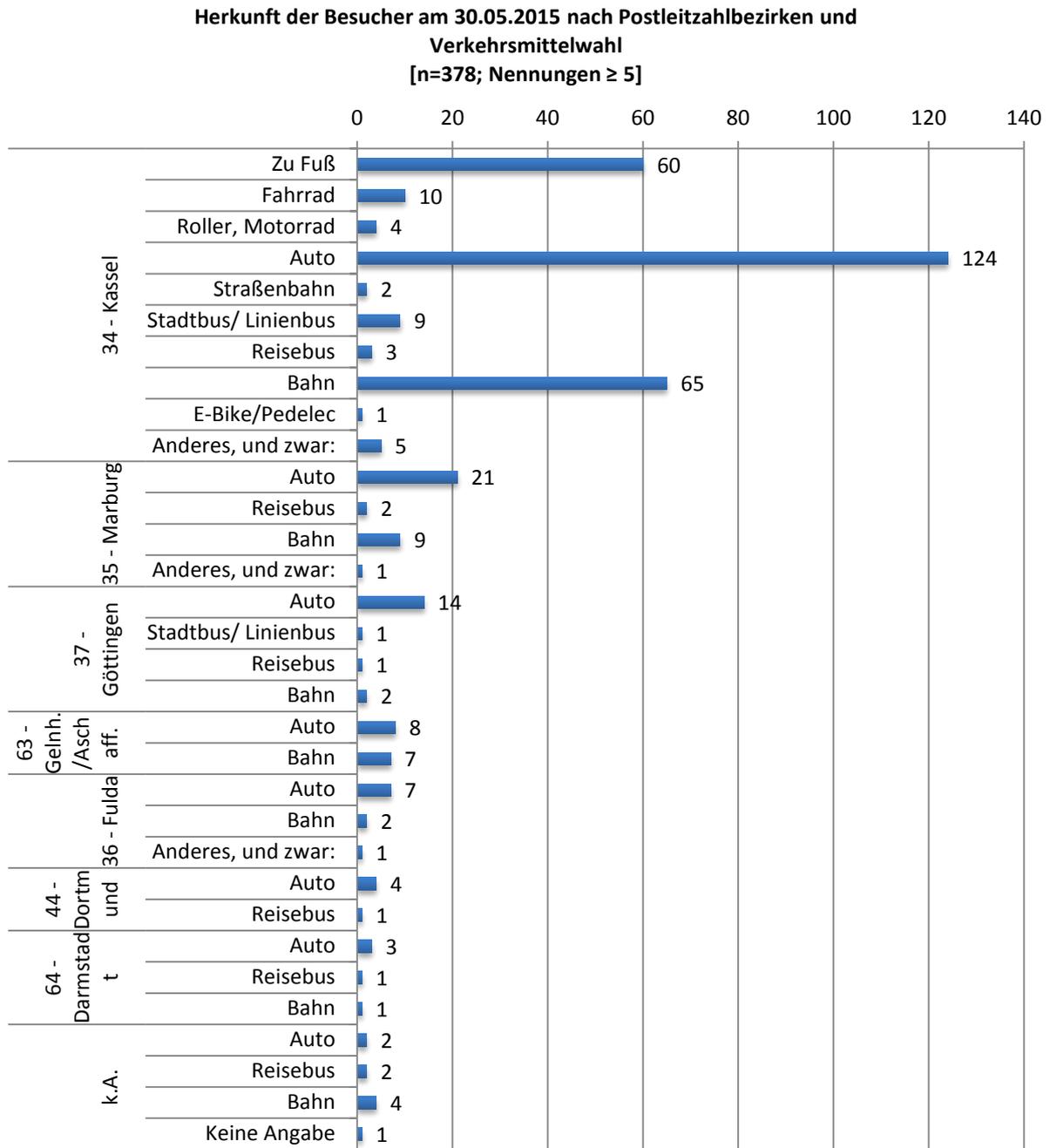


Abbildung 9: Herkunft nach Postleitzahlen und Verkehrsmitteln am 30.05.2015

5 MODAL SPLIT NACH ALTER UND GESCHLECHT

Das am häufigsten genannte Verkehrsmittel für den Besuch des Hessentages ist in allen Altersgruppen das Auto. Besonders in den Altersgruppen von 21-40 Jahren und 41-60 Jahren reisten die Gäste doppelt so oft mit dem PKW an, als mit der Bahn oder zu Fuß. In den Altersgruppen der über 60-Jährigen und der Besucher bis 20 Jahren lagen die drei ausgewählten Verkehrsmittel zahlenmäßig näher zusammen. Die anderen Verkehrsmittel, wie Fahrrad, Pedelec/E-Bike, Roller/Motorrad, Reisebus, Linienbus und Straßenbahn, spielten in den Antworten eine untergeordnete Rolle und sind hier nicht dargestellt. Größere Unterschiede im Verhalten der Altersgruppen, bezogen auf ihr Geschlecht, sind nicht zu erkennen.

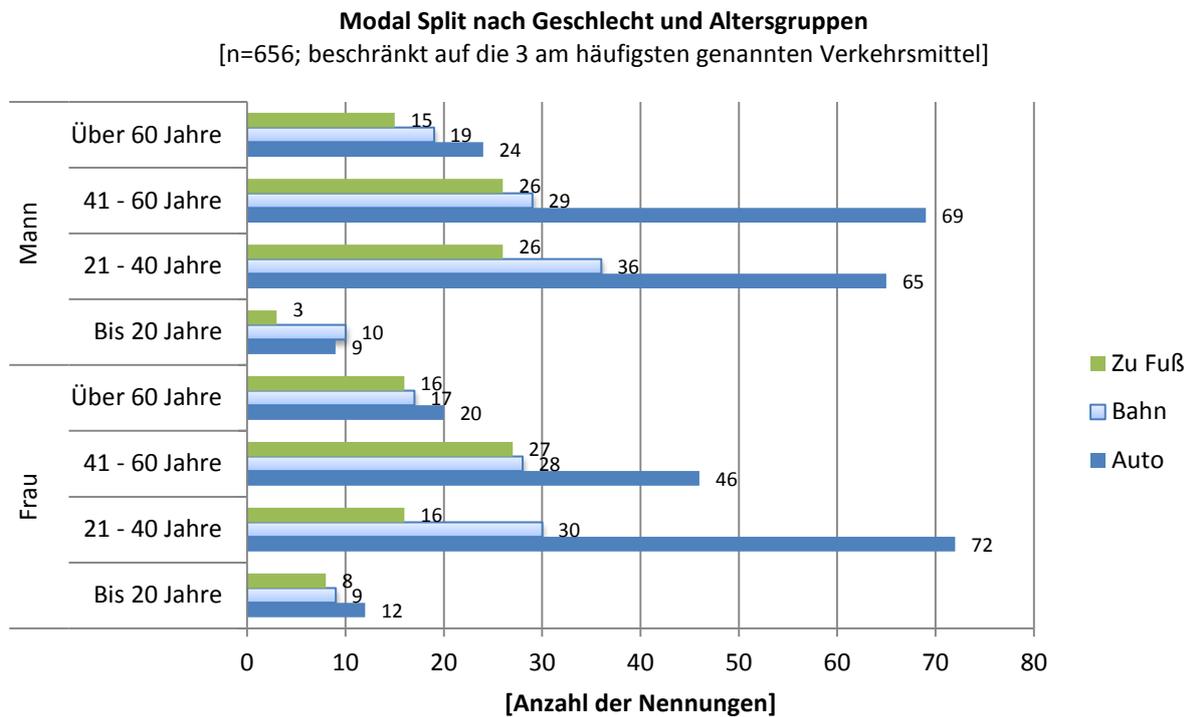


Abbildung 10: Modal Split nach Alter und Geschlecht

6 HINDERNISGRÜNDE ZUR ANREISE MIT DEM FAHRRAD

Alle Besucher, die aus dem Postleitzahlenbereich 34 stammen und nicht das Fahrrad als Hauptverkehrsmittel angegeben haben, wurden explizit befragt, warum Sie nicht mit dem Fahrrad angereist sind (offene Frage). Mehr als ein Drittel dieser Personen gaben als Grund die zu große Entfernung an. 17 % der Gäste machten zu ihren Beweggründen keine Angaben und 15 % gaben an, dass das Ziel zu nah sei. Nur 11 % machten das aktuelle Wetter (kühl und regnerisch) für die Wahl eines anderen Verkehrsmittels geltend. Weitere Gründe für den Verzicht auf das Fahrrad waren u. a. die Reise als Gruppe oder mit Kindern, Alter oder Krankheit oder, dass kein Fahrrad zur Verfügung stand.

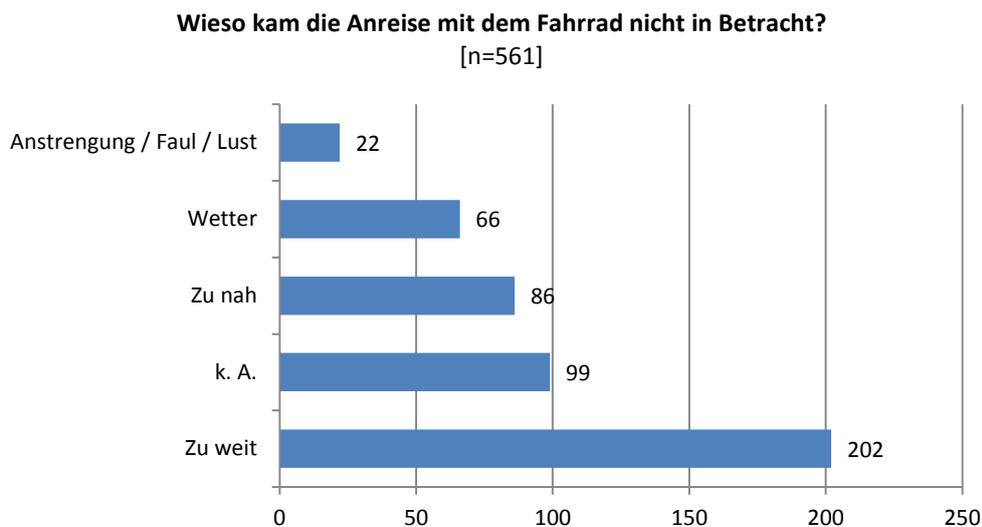


Abbildung 11: Hindernisgründe für Anreise mit Fahrrad zum Hessestag

7 GRUPPENGROÖÖE

Befragte, die angaben, mit weniger als zehn Personen den Hessestag zu besuchen, reisten mit durchschnittlich 2,4 Personen (n = 750) nach Hofgeismar. Bei Reisegruppen mit mehr als zehn Personen betrug die durchschnittliche Gruppengröße 39,5 Personen (n = 31).

8 GEPLANTE AUFENTHALTSDAUER

Auf die Frage der geplanten Aufenthaltsdauer, gaben Tagesgäste an (n=681; 87,5 %), durchschnittlich 5,7 Stunden zu verweilen. Personen, die mindestens eine Übernachtung vorgesehen hatten (n = 97; 12,5 %), verweilten nach eigenen Angaben 57,7 Stunden auf dem Hessestag.

Tagesgäste aus dem Nahbereich (n = 561) gaben ihre geplante Aufenthaltsdauer mit 5,3 Stunden etwas kürzer an, als Tagesgäste aus anderen Postleitzahlengebieten (n = 205) mit 6,7 Stunden. Besucher aus dem Postleitzahlengebiet 34, die mindestens eine Übernachtung

geplant hatten, rechneten mit einer Verweildauer von 56,4 Stunden, während Befragte aus anderen Gebieten durchschnittlich 61,8 Stunden angaben.

9 THEMENFELD ELEKTROMOBILITÄT

9.1 „An was denken Sie als erstes, wenn Sie den Begriff „Elektromobilität“ hören?“

Die häufigste Assoziation auf die o.g. Frage war das „Elektroauto“ mit über 36 %, gefolgt vom „Elektrofahrrad“ mit rund 23 %. Der Umweltaspekt beschäftigt 9 % der Befragten. Weiterhin wurden andere Fahrzeuge von 8% der Besucher genannt, das Themenfeld Batterie/Akku/Laden von 7 % der befragten Personen.

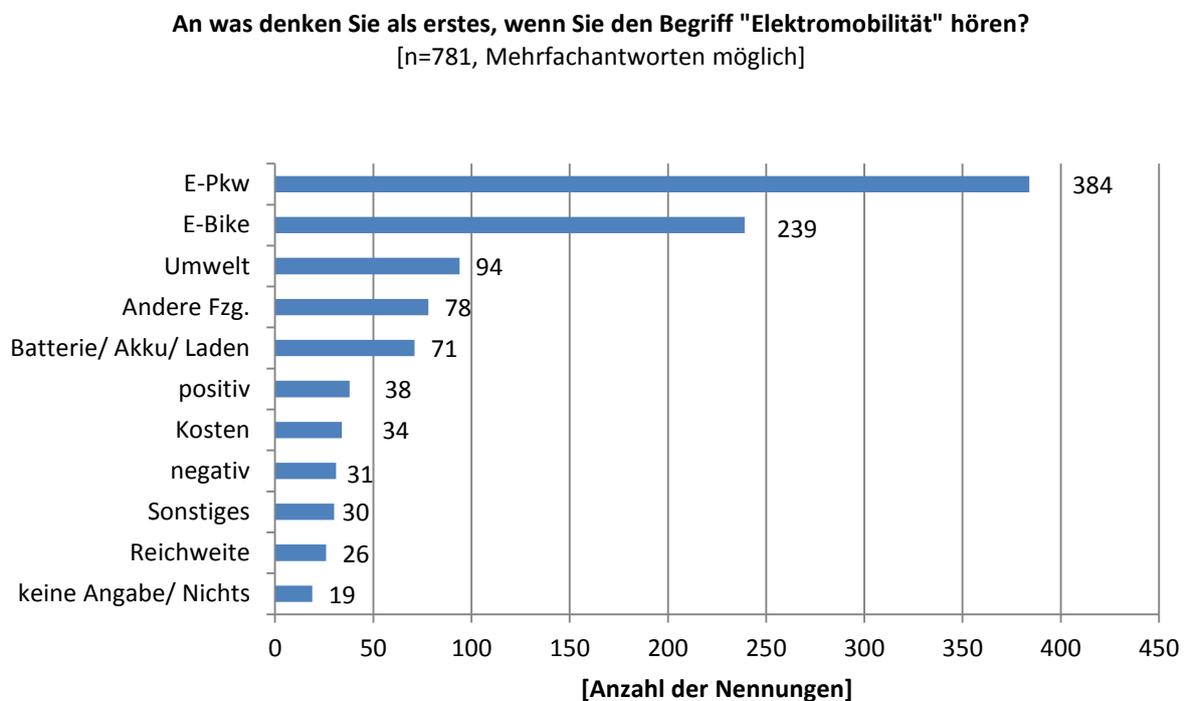


Abbildung 12: "An was denken Sie als erstes, wenn Sie den Begriff "Elektromobilität" hören?"

9.2 „Kennen Sie andere Angebote zur Elektromobilität in Ihrer Region?“

Von den 781 Befragten gaben 62 % an, keine Angebote zur Elektromobilität in ihrer Region zu kennen. Lediglich 296 Personen machten Angaben zu den ihnen bekannten Elektromobilitätsangeboten. Dabei bezogen sich ca. 30 % auf Ladeinfrastruktur, 20 % auf E-Pkw und und 16 % auf E-Bikes und Pedelecs. Der allgemeine „Verleih“, der nicht weiter differenziert wurde, wurde von 18 % der Gäste genannt.

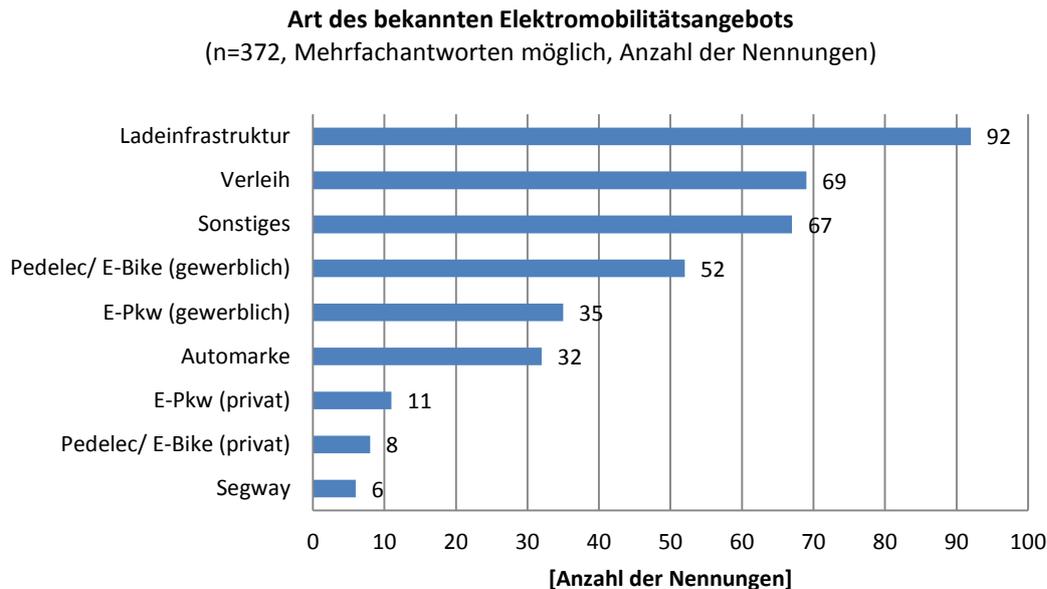


Abbildung 13: Art des bekannten Elektromobilitätsangebots

9.3 „Haben Sie schon mal Elektrofahrzeuge genutzt? Welche und wie oft?“

Die Beantwortung dieser Frage zeigt, dass bis auf E-Bikes und Pedelecs die Nutzung von Elektrofahrzeugen noch in den Anfängen steckt. Segways, Hybrid- und Elektroautos wurden von den Personen, die bereits Elektrofahrzeuge genutzt haben, überwiegend „einmalig“ und nur selten „mehrfach“ gefahren. Eine nennenswerte „dauerhafte“ Nutzung gibt es nur bei E-Bikes und Pedelecs. Hybridautos spielen ebenfalls nur eine untergeordnete Rolle.

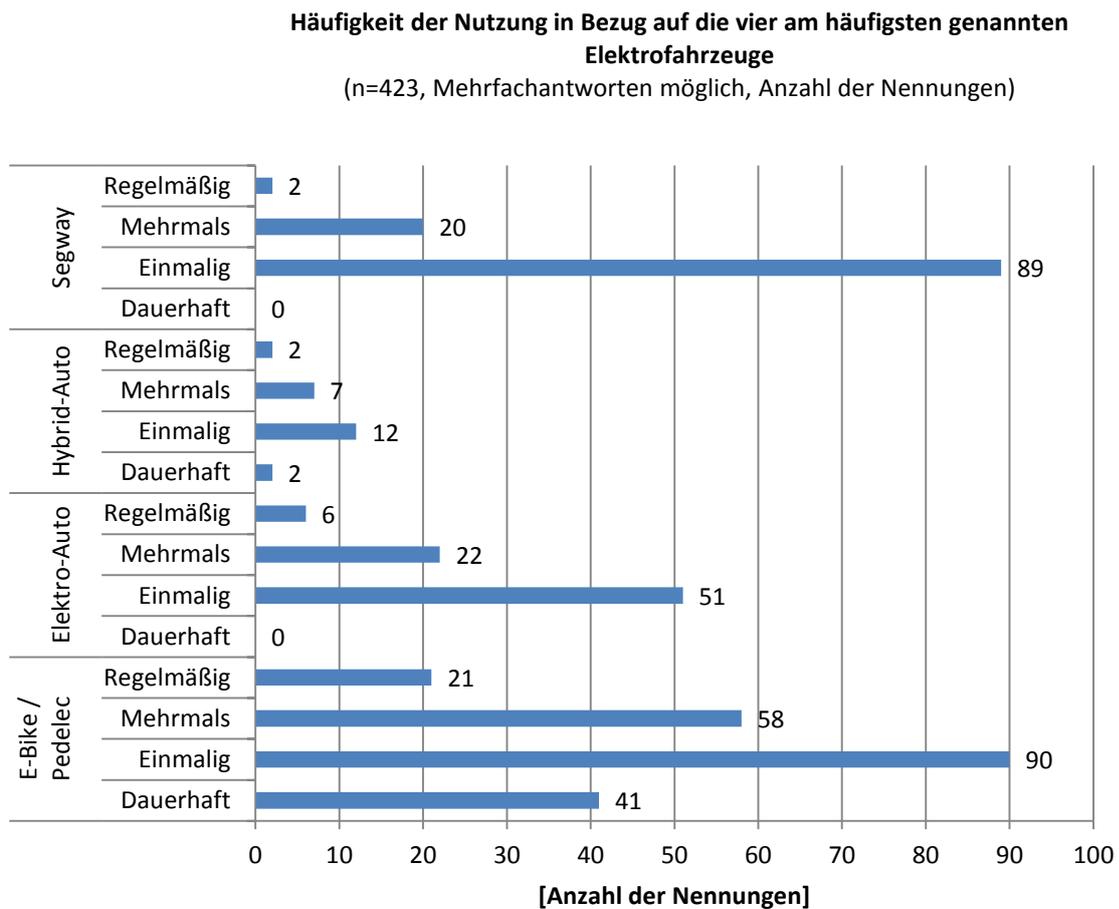


Abbildung 14: Häufigkeit der Nutzung von Elektrofahrzeugen

9.4 „Wie haben Sie das Elektrofahrzeug genutzt?“

Die Personen, die bereits Erfahrungen mit Elektrofahrzeugen gemacht haben, wurden in dieser Folgefrage nach der Art der Nutzung gefragt. Bei den Antworten wird deutlich, dass die alltägliche Nutzung von Elektrofahrzeugen noch sehr begrenzt ist. Hauptsächlich „Probefahrten“ und Nutzungen durch „Miete/Verleih“ spielen bei allen Fahrzeugen eine Rolle. Dabei wurden hauptsächlich Segways und E-Bikes/Pedelecs getestet. Bei den Elektroautos wurden 19 „Firmenfahrzeuge“ angegeben, was sich auch in der vorherigen Fragestellung, in den relativ häufigen „mehrmaligen“ Nutzungen von Elektroautos, widerspiegelt.

„Eigene Fahrzeuge“ kommen in größerer Zahl nur bei E-Bikes/Pedelecs vor (64 Nennungen), während eigene E-Autos nur von 3 Personen angegeben wurden, Hybridautos von 4 Befragten.

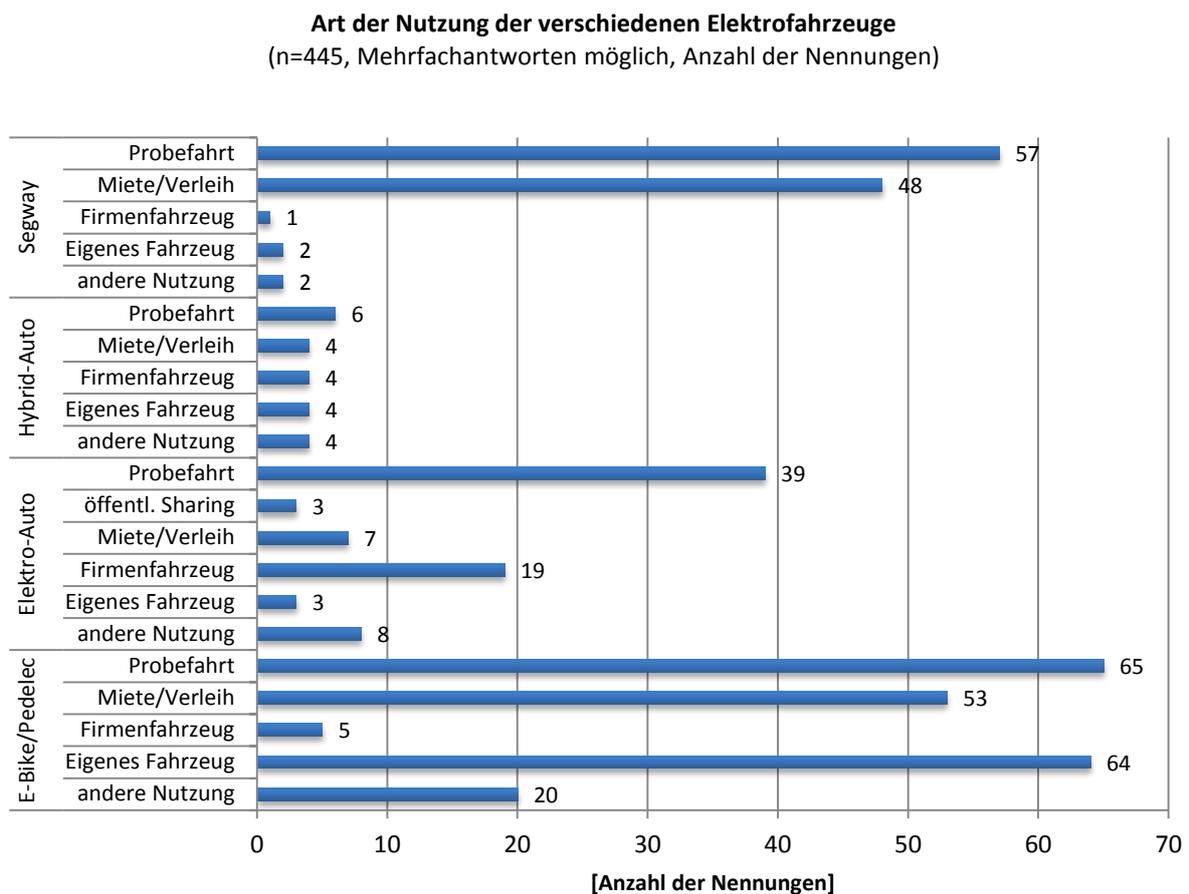
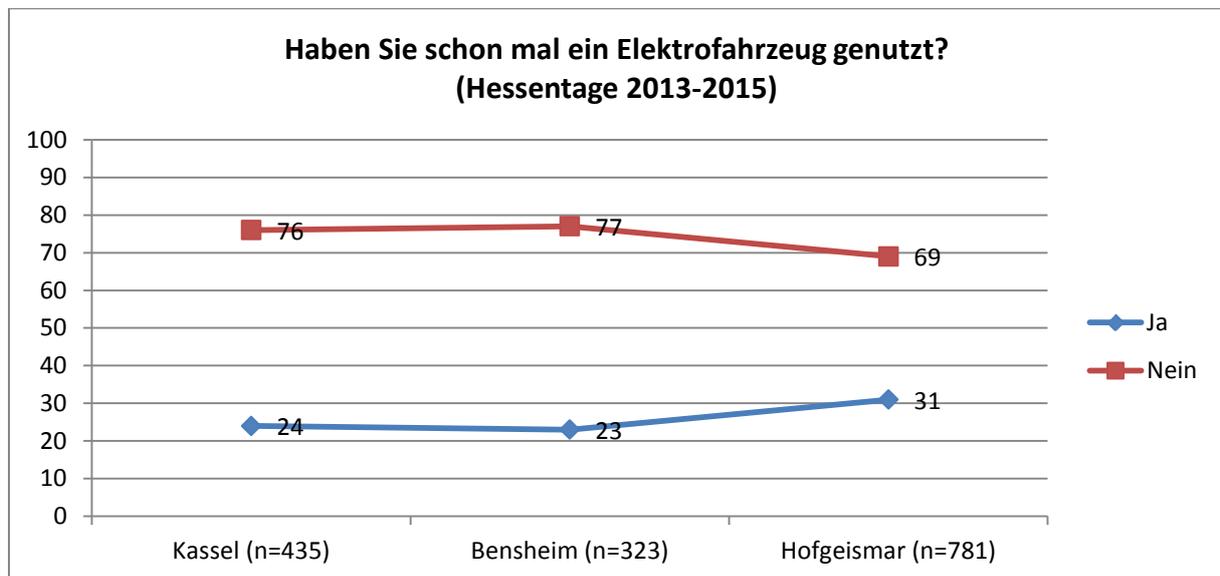


Abbildung 15: Art der Nutzung von Elektrofahrzeugen

10 FAZIT

Der Hessestern hat sich als Standort für Befragungen sehr gut bewährt. Die Befragten gaben in den allermeisten Fällen bereitwillig Auskunft und waren sehr interessiert an der Thematik. Durch die persönliche Befragung konnte ein nahezu ausgewogenes Verhältnis an weiblichen und männlichen Teilnehmern und Teilnehmern jeder Altersgruppe erreicht werden.

Vergleicht man die Befragungsergebnisse der letzten drei Hessestern in Kassel, Bensheim und Hofgeismar, lässt sich feststellen, dass im Laufe der Befragungen kein signifikanter Trendwechsel hinsichtlich der Nutzung von Elektrofahrzeugen stattgefunden hat. Die Steigerung betrug lediglich 5 % bei der Nutzung von Elektrofahrzeugen in den letzten 2 Jahren.



2

Abbildung 16: Nutzung von Elektrofahrzeugen, in Prozent (n=1.539)

Elektro-Pkw spielen weiterhin kaum eine Rolle bei den Befragten und wenn, ging die Erfahrung nur selten über eine Probefahrt hinaus. Das steht im Kontrast zu den positiven Assoziationen, die von vielen Besuchern bei der Einstiegsfrage in das Themenfeld Elektromobilität gemacht wurden.

Die Anreise zum Hessestern erfolgte aus dem Landkreis Kassel überwiegend, und aus den entfernteren Gebieten ausschließlich traditionell, mit Auto, Bahn und Reisebus. Lediglich im unmittelbaren Nahbereich der Veranstaltung spielte der Fuß- und Radverkehr eine größere Rolle. Elektromobil waren aber auch hier nur einzelne Nutzer von E-Bikes bzw. Pedelecs unterwegs.

² Eigene Erhebungen

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Altersgruppen	5
Abbildung 2: Postleitzahlenbezirke im Bereich Hofgeismar	6
Abbildung 3: Herkunft der Hessentagsbesucher am 29.05.2015	6
Abbildung 4: Herkunft der Hessentagsbesucher am 29.05.2015	6
Abbildung 5: Herkunft der Hessentagsbesucher am 30.05.2015	7
Abbildung 6: Hauptverkehrsmittel der Hessentagsbesucher am 29.05.2015	7
Abbildung 7: Herkunft nach Postleitzahlen und Verkehrsmitteln am 29.05.2015	8
Abbildung 8: Hauptverkehrsmittel der Hessentagsbesucher am 30.05.2015	9
Abbildung 9: Herkunft nach Postleitzahlen und Verkehrsmitteln am 30.05.2015	10
Abbildung 10: Modal Split nach Alter und Geschlecht	11
Abbildung 11: Hindernisgründe für Anreise mit Fahrrad zum Hessentag	12
Abbildung 12: "An was denken Sie als erstes, wenn Sie den Begriff "Elektromobilität" hören?"	13
Abbildung 13: Art des bekannten Elektromobilitätsangebots.....	14
Abbildung 14: Häufigkeit der Nutzung von Elektrofahrzeugen	15
Abbildung 15: Art der Nutzung von Elektrofahrzeugen.....	16
Abbildung 16: Nutzung von Elektrofahrzeugen, in Prozent (n=1.539)	17

Abkürzungsverzeichnis

Aschaff. = Aschaffenburg

Fzg. = Fahrzeug

Gelnh. = Gelnhausen

ggf. = gegebenenfalls

HR = Hessischer Rundfunk

k. A. = keine Angaben

MIV = Motorisierter Individualverkehr

n = Anzahl der Nennungen

PLZ-Gebiet = Postleitzahlengebiet

u. a. = unter anderem

Frankfurt University of Applied Sciences

Nibelungenplatz 1

60318 Frankfurt am Main

Tel. 0 69 15 33-0, Fax 0 69 15 33-24 00

www.frankfurt-university.de